



Viele gute Gründe für die Gesamtschule

Eltern haben sehr unterschiedliche Gründe ihre Kinder an der Gesamtschule anzumelden, dies reicht von der Wohnortnähe bis hin zu Förder- und Forderkonzepten.

In der Gesamtschule Kamen werden die Gründe zur Anmeldung seit einigen Jahren mit anonym ausgewerteten Fragebögen genauer untersucht.

In der nachfolgenden Aufzählung von „vielen guten Gründen für die Gesamtschule“ spiegelt sich ein Teil dieser Gründe aus der Befragung wieder. Sicherlich ist die Liste nicht vollständig und wir möchten Sie bitten unsere Aufzählung um Ihre Gründe zu erweitern, die Sie bewegen haben Ihr Kind an einer Gesamtschule anzumelden.

Eltern wollen das Beste für ihr Kind

- Ø **Eltern** sind nicht gezwungen, schon im 4. Schuljahr der Grundschule eine Entscheidung für eine bestimmte Schullaufbahn zu treffen.
- Ø Grundschulempfehlung - Zukunftschancen von 9-10jährigen Kindern?
Alle wissenschaftlichen Studien belegen, dass es nicht möglich ist, die schulische Entwicklung im Alter von 9 und 10 Jahren „vorauszusagen“!
Gesamtschulen tragen entscheidend zur **Chancengleichheit** bei, indem sie Kinder unabhängig von der Grundschulempfehlung aufnehmen und ihnen alle Schulabschlüsse ermöglichen.

Gesamtschule ist eine Schule für alle Kinder

- Ø Die Gesamtschule ist eine **Schule für alle Kinder**. Das bedeutet, dass Kinder mit unterschiedlichen Leistungsmöglichkeiten in einer Klasse sind. Diese Vielfalt der Leistungsmöglichkeiten (Heterogenität) beinhalten viele Chancen: SchülerInnen unterstützen sich untereinander, unterschiedliche Fähigkeiten ergänzen sich, Teamfähigkeit bleibt keine leere Worthülse, sondern wird hier jeden Tag trainiert und die gelebte Vielfältigkeit fördert Innovationen.
- Ø In den Klassen 5 und 6 findet fast ausschließlich **gemeinsamer Unterricht** im Klassenverband statt. Feste Beziehungen untereinander und zu den LehrerInnen entwickeln sich.
- Ø **Individuelle Förderung** bestimmt den Schulalltag in den Gesamtschulen seit mehr als 30 Jahren. Jede SchülerIn durchläuft in der 5. Klasse Diagnoseverfahren zur Feststellung des individuellen Lernstandes z.B. im Bereich Sport, Sprache und mathematischem Verständnis. Die anschließende Förderung beruht auf Unterstützung von Stärken und Hilfestellungen bei Schwächen. Zu nennen sind hier: Arbeitsstunden, Gruppen- und Projektarbeit bis hin zur Rechtsschreibwerkstatt nach Sommer-Stumpfenhorst.
- Ø Mit einer Vielzahl von **Förder- und Fördermaßnahmen** wird die individuelle Förderung unterstützt. Dyskalkulie und Lese- Rechtsschreibförderung sowie Sportförderung sind obligatorisch. Jahrgangübergreifende Lerngruppen von SchülerInnen und Lernpartnerschaften beinhalten sowohl Förder- als auch Förderunterricht, da sich die SchülerInnen gegenseitig unterstützen. Dies nur ein kleiner Ausschnitt, der an Gesamtschulen seit langer Zeit vorhandenen Unterstützungssysteme für SchülerInnen.

Vorsitzende:

Anette Plümpe, Dürerstr. 30, 59199 Bönen – Fon 02383-4092 – e-mail: pluempe_a@yahoo.de

Geschäftsstelle:

Eichengrund 15, 33106 Paderborn – Fon/Fax 05254-957186 – e-mail: ler.nrw@t-online.de



- Ø Die Gesamtschule ist die einzige „Regelschule“ der Sekundarstufe I und II, an der **Integrativer Unterricht**, also der gemeinsame Unterricht von SchülerInnen ohne und mit Handicap bzw. sonderpädagogischem Förderbedarf ein fester Bestandteil ist.

Schulabschlüsse

- Ø An der Gesamtschule können **alle Schulabschlüsse** erworben werden, ohne die Schule oder den Klassenverband zu wechseln – vom Hauptschulabschluss bis zum Abitur.

An der Gesamtschule bestimmen Leistungsvermögen, Neigungen und Interessen die Entwicklung der Schullaufbahn. Alle SchülerInnen werden nach ihren Fähigkeiten gefördert, damit sie den für sie höchstmöglichen Schulabschluss erwerben können.

- Ø **Differenzierte Lerngruppen** nach Neigung und Leistung halten die Schullaufbahn lange Zeit offen. Nach Neigung und Leistung wählen die SchülerInnen ihr 4. Hauptfach. Die Fächer Deutsch, Englisch, Mathematik und Chemie oder Physik werden nach Leistung differenziert. Innerhalb dieser Bereiche können Lerngruppen gewechselt werden, ohne die Klasse zu verlassen. Den SchülerInnen gibt dies eine große persönliche Sicherheit, die maßgeblich beteiligt ist an der schulischen Motivation.
- Ø „Die Schule hat ihren Unterricht so zu gestalten und die Schülerinnen und Schüler so zu fördern, dass die **Versetzung der Regelfall** ist.“ (§ 50, Abs. 3 Schulgesetz NRW) Dies praktizieren die Gesamtschulen seit 35 Jahren. Bis in die Klasse 9 findet ein Übergang ohne Versetzung statt. Nur in pädagogisch oder gesundheitlich begründeten Fällen und nur mit Zustimmung der Eltern gibt es Klassenwiederholungen. Diese sind jedoch eine Ausnahme.

Fächer

- Ø **Fächerübergreifender Unterricht** in den Bereichen Naturwissenschaften, Gesellschaftslehre, Arbeitslehre, Wirtschaft und Darstellen und Gestalten vergrößern den Wissenshorizont der SchülerInnen. In einer immer stärker globalisierten und vernetzten Welt ist die Abgrenzung von Fächern, bzw. Fachwissen mehr denn je unsinnig. Spätestens der erste PISA-Test im Jahr 2000 machte uns in Deutschland erschreckend deutlich, wie wenig SchülerInnen auf problemorientiertes, fächerübergreifendes Wissen zurückgreifen können. Gerade im Fachbereich Naturwissenschaft ist eine strikte Trennung der Fächer nicht lernfördernd. Das Thema Auge z.B. kann nur im Zusammenspiel der Fächer Physik, Chemie und Biologie sinnvoll behandelt werden.
- Ø Ein großes **Angebot an Sprachen** ergänzt das Fächerangebot. Die Regel sind 3 Fremdsprachen (Englisch, Latein, Französisch), an einer ganzen von Gesamtschulen wird das Angebot um Spanisch erweitert. Viele Gesamtschulen haben ein **bilinguales Sprachangebot** in Englisch oder Französisch, aber auch in Italienisch. An diesen Schulen ist es dann auch möglich, ein bilinguales Abitur zu machen.
- Ø In den **Arbeitsstunden** werden Arbeitstechniken und Arbeitsorganisation eingeübt. Diese Stunden dienen natürlich auch der Erledigung von Hausaufgaben.

Vorsitzende:

Anette Plümpe, Dürerstr. 30, 59199 Bönen – Fon 02383-4092 – e-mail: pluempe_a@yahoo.de

Geschäftsstelle:

Eichengrund 15, 33106 Paderborn – Fon/Fax 05254-957186 – e-mail: ler.nrw@t-online.de



Heterogenität

- Ø **„Kinder und Jugendliche sind verschieden** in Bezug auf Alter, Geschlecht, Interessen, Erwartungen, Motivation, ethnische, kulturelle und soziale Herkunft, soziale Kompetenz und psychische Entwicklung, sowie in Bezug auf ihre kognitive, emotionale und physische Leistungsfähigkeit“ (GEW, „Heterogenität an Schulen“, Netzwerk Lehren und Lernen in heterogenen Gruppen)
- Ø Der **Vielfalt unterschiedlichster Talente**, Fähigkeiten, Fertigkeiten einerseits und der Gleichheit im Anspruch auf optimale Entwicklung und Unterstützung andererseits, wird in den Gesamtschulen mit professionellem Umgang begegnet. LehrerInnen an Gesamtschulen unterrichten heterogene Klassen/Lerngruppen mit differenzierten, individualisierten Lehr/Lernformen und vermitteln fächerübergreifende Kompetenzen.
- Ø „Der Schüler ist neben dem Lehrer und der Atmosphäre in der Schule der wichtigste Pädagoge!“ (schwedisches Zitat) Nicht erst seit PISA wissen wir, wie wichtig **das Miteinander- und Voneinanderlernen** der SchülerInnen ist.
- Ø **Teamarbeit** prägt den Unterricht als Teil der individuellen Förderung/Forderung und Förderung des Arbeits- und Sozialverhaltens.

Ganztagsunterricht

- Ø Als **Ganztagschule mit rhythmisiertem und verpflichtendem Ganztag** hebt sich die Gesamtschule vom herkömmlichen Schulsystem ab. LehrerInnen können im Ganztag intensiver auf SchülerInnen eingehen, diese in Begabungen fördern, Lernschwächen erkennen und beheben. Ebenso ist das persönliche Gespräch, das Erleben der Person LehrerIn und der Person SchülerIn z.B. während der Mittagszeit ein wichtiger Bestandteil im Erleben von Schule. Schule wird zum Lebensort sowohl für SchülerInnen als auch für LehrerInnen. Jede Schule legt selbst den Rhythmus zwischen Unterricht und Freizeitangeboten im schuleigenen Ganztagskonzept fest.
- Ø Der rhythmisierte Ganztag ist **kostenlos** und wird getragen vom pädagogischen Konzept der Schule. Die Freizeitangebote werden sinnvoll im Sinne einer ganzheitlichen Bildung angeboten.
- Ø Im **Lern- und Lebensraum Schule** können sich sowohl Eltern, als auch LehrerInnen und SchülerInnen vielfältig in ausserunterrichtlichen Bereichen einbringen und entwickeln, z.B. im AG- Bereich, in Arbeitsstunden, in der Pausengestaltung.
- Ø Im Bereich der **Arbeitsgemeinschaften** bieten eine Vielzahl von Gesamtschulen sogenannte „Zertifikat-AG`s“ an. In diesen AG`s gibt es eine Rückmeldung über die Teilnahme und den Lernerfolg in Form eines Zertifikates, z.B. Streitschlichter. Für zukünftige Bewerbungen ist ein Zertifikat ein nicht zu unterschätzender positiver Faktor.
- Ø Die Gesamtschulen sind **„verlässliche Schulen“** mit festen Anfangs- und Endzeiten. Für die Eltern ist dies ein wichtiger verlässlicher Faktor im Familienalltag.

Vorsitzende:

Anette Plümpe, Dürerstr. 30, 59199 Bönen – Fon 02383-4092 – e-mail: pluempe_a@yahoo.de

Geschäftsstelle:

Eichengrund 15, 33106 Paderborn – Fon/Fax 05254-957186 – e-mail: ler.nrw@t-online.de



- Ø Eine **gemeinsame Mittagsverpflegung** bieten die Schulen in Form von Mensen, Cafeterien oder Kiosken. Mittlerweile wurde das Angebot an vielen Schulen auch um ein Frühstück erweitert.
- Ø Der Ganzttag wird bereichert durch vielfältige **Kooperationsmöglichkeiten** mit außerschulischen Partnern, zu nennen sind hier sowohl Sportvereine als auch örtliche Betriebe.
- Ø Das **soziale Leben der Kinder** hat einen wichtigen Einfluss auf ihre Persönlichkeitsentwicklung und Integration in die Gesellschaft. Kinder und Jugendliche können gerade auch in sozialen Belangen intensiver im Ganzttag gefördert werden.
Sie benötigen Gleichaltrige für ihre
 - soziale Entwicklung,
 - in der Auseinandersetzung, der eigenen Erprobung
 - und im Umgang mit Regeln.Kooperation, Toleranz und Solidarität, wichtige Ziele des sozialen Lernens, benötigen Freiräume und Zeit, die der Ganzttag ermöglicht.

Unterstützungssysteme

- Ø In allen Gesamtschulen gibt es LehrerInnen-**Beratungsteams** und Stufenleitungen für die Unter-, Mittel und Oberstufe.. Die BeratungslehrerInnen der Jahrgänge bzw. die Stufenleitungen beraten SchülerInnen und Eltern über die Bildungsangebote der Schule und die Schullaufbahn. Besondere Schwerpunkte sind Lern- und Förderangebote, Erziehungs- und Beratungshilfen und Schullaufbahnentscheidungen der SchülerInnen.
- Ø **SozialpädagogInnen/SchulpsychologInnen** sind wichtige AnsprechpartnerInnen für LehrerInnen, SchülerInnen und Eltern. Sie beraten und unterstützen Klassen, Familien und Einzelne in schwierigen Situationen des schulischen und außerschulischen Alltags. Durch ihre Arbeit kann sowohl präventiv unterstützt werden, als auch in akuten Fällen eine schnelle Beratung oder Durchführung direkter Maßnahmen gewährleistet werden.
- Ø Viele Gesamtschulen sind von Elterninitiativen gegründet worden. Diese Eltern haben erfahrungsgemäß einen anderen, aktiveren Zugang zu „Ihrer“ Schule. **Eltern beteiligen** sich in den Gesamtschulen nicht nur in den Mitwirkungs-gremien. Sie gestalten aktiv das Schulleben, sind beteiligt an pädagogischen Prozessen und an der Entwicklung des Schulprogramms.

Vorsitzende:

Anette Plümpe, Dürerstr. 30, 59199 Bönen – Fon 02383-4092 – e-mail: pluempe_a@yahoo.de

Geschäftsstelle:

Eichengrund 15, 33106 Paderborn – Fon/Fax 05254-957186 – e-mail: ler.nrw@t-online.de